

FILM

NEU IN DEUTSCHLAND

Sadko, der Vagabund (Sowjet-Union). Der romantische Opernversuch des Komponisten Nikolai Rimski-Korssakow (1844 bis 1908) wurde von den sowjetischen Filmfunktionären auf eine sozialistische Linie gebracht und mit russisch-nationalen Pointen versehen: Sadko, eine mittelalterliche Sagenfigur, zieht per Schiff in ferne Länder, um dort als Händler das Glück zu suchen, das er den ärmeren Bevölkerungsschichten von Nowgorod zu bringen wünscht. Seine friedlichen merkantilen Absichten scheitern jedoch am mangelnden kulturellen Niveau seiner germanischen und orientalischen Verhandlungspartner. Dargestellt enttäuscht, verkündet er, das Glück sei nur in der Heimat zu finden; ferner empfiehlt er seinem Publikum, auf Auslandsreisen zu verzichten. Naive Trickaufnahmen, pathetische Mimik, schimmelige Farben und dürftige Tonwiedergabe lassen den Film ähnlich rückständig erscheinen wie die von Sadko besichtigten Völkerstämme. (Mosfilm.)

Mit dem Kopf durch die Wand (England). Der von den Engländern als Herold unverwundlichen deutschen Jungmannentums akzeptierte Hardy Krüger („Einer kam durch“) betätigt sich in der Rolle eines deutschen Austausch-Studenten in dieser Paraphrase seiner Tausendsasigkeit — sozusagen „Einer kam mit dem Kopf durch die Wand“ — als Mittler deutsch-britischer Verständigung. Der Film reiht herkömmliche und seit langem als wirksam erkannte

Ulkl-Klischees, wie „Männer im Mädchenbad“, zu einem harmlosen und wohlmeinenden Anderthalb-Stunden-Zeitvertreib. (Julian Wintle/Leslie Parkyn.)

Der Schinderhannes (Deutschland). Der Erfolg der romantischen Räuberposse „Das Wirtshaus im Spessart“ scheint Helmut Käutner angespornt zu haben, seinerseits ein deutsches Mittelgebirge für den Film nutzbar zu machen. Aus Carl Zuckmayers abgestandenem Volksstück gewann er mit dem Einsatz von rund drei Millionen Mark und Deutschlands Film-Großverdienern Maria Schell und Curd Jürgens eine Art „Wirtshaus im Hunsrück“, ein überlanges, langatmiges Opus, das sich von dem Spessart-Schwank vor allem durch heroische Molttöne abhebt. Von den knallbunten biederer Moritätenbilderbogen aus der Schinderhannes- und Napoleon-Zeit unterscheidet sich Käutners Farbfilm jedoch nur durch die kinematographische Technik und den Mangel an Aktualität. In der Titelrolle versucht Curd Jürgens vergeblich, den erforderlichen rheinhessischen Dialekt zu intonieren.



Jürgens

Der Schweizerin Maria Schell glückte die Mundart, doch bog sie die resche Gestalt der tingelnden Volksängerin Julchen in ein braves Gretchen um. Käutner selbst bezeichnete seine Zuckmayer-Version, was schwerlich bestritten werden dürfte, als „Heimattfilm“. (Gyula Trebitsch/Real Film.)



Leslie Caron

gieren und paßte — neben dem Lebe-veteranen Maurice Chevalier — mit Leslie Caron eine Gigi in diese Szenerie ein, die dem betörend mutwilligen Urbild der Colette genau entspricht. Die Film-Partien ohne sie ziehen sich dagegen in einem nur halbwegs vergnüglichen, müßiggängerischen Leerlauf hin und dehnen sich in den balladenlangen Songs von Frederick Loewe beträchtlich. (Arthur Freed Produktion.)

Die Wurzeln des Himmels (USA). Der französische Generalkonsul und Schriftsteller Romain Gary hat seinen 1956 mit dem Prix Goncourt ausgezeichneten gleichnamigen Roman eigenhändig zum Filmdrehbuch zerdrückt. Aus den ungewöhnlichen Weißen und Afrikanern des Romans sind langweilige Kinohelden geworden (Trevor Howard, Juliette Greco), der schwermütige Witz der Dialoge hat sich in Traktatqualm aufgelöst, und das Breitwand-Afrika des Regisseurs John Huston („African Queen“, „Moby Dick“) bietet keine Überraschungen. (Darryl F. Zanuck-Produktion.)

Im Anfang war die Tat!

Dieser Leitgedanke kennzeichnet die Entwicklung der Gerresheimer Glashüttenwerke seit ihrer Gründung durch Ferdinand Heye im Jahre 1863. Im Laufe fast eines Jahrhunderts wuchs das Unternehmen zu einem der bedeutendsten und modernsten seiner Art. Die Vielfalt der Erzeugnisse, die Produktionsfähigkeit größter Mengen durch vollautomatische Anlagen und nicht zuletzt die traditionelle Pflege des Qualitätsgedankens findet die Anerkennung der Fachwelt im In- und Ausland.

GERRESHEIMER GLAS



UNSER PRODUKTIONSPROGRAMM:



Getränkflaschen



Verpackungsflaschen



Haushaltglas



Großglas



Flachglas



Glasfaser



Textilglas



Bauglas



Verschlüsse



„Na klar, Gerresheimer Glas!“

A.G. DER GERRESHEIMER GLASHÜTTENWERKE VORM. FERD. HEYE • DÜSSELDORF-GERRESHEIM